

Gemeindebrief

Oktober '21 - Januar '22



Ev.-lutherische Kirchengemeinde

St. Jakobus im Ambergau

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ So ermuntert uns der Monatsspruch für Oktober, der im Hebräerbrief steht (Kapitel 10, Vers 24). So sollen wir Christinnen und Christen miteinander leben.

In meinen unterschiedlichen Gemeinden habe ich immer wieder erlebt, dass genau das auch gelingt:

Menschen haben aufeinander acht:

Eines Morgens geht bei Frau G. der Rollladen nicht hoch. Frau K. sieht das, wartet noch etwas, vielleicht schläft sie heute etwas länger, denkt sie, hofft sie, aber sie ist schon beunruhigt. Dann alarmiert sie den Nachbarn, der einen Schlüssel hat. So finden sie Frau G. im Bett, friedlich für immer eingeschlafen.

Im letzten Jahr, als wir in den ersten Corona - Lockdown gingen, nannten mir meine Mitarbeitenden die Namen von Alleinstehenden mit der Bitte, sie anzurufen und einen Einkaufsdienst oder anderweitige Hilfe anzubieten. Es hatten sich einige Freiwillige, darunter auch meine Konfirmand*innen, angeboten, für Menschen, die sich entweder nicht aus dem Haus trauen oder die in Quarantäne sind einzukaufen.



Also habe ich meine Liste abtelefoniert. Mit wachsender Freude, denn niemand dieser Alleinstehenden war allein. Nachbarn, die vorher nur freundlich guten Tag gewünscht hatten, hatten sich bereits angeboten.

Plötzlich haben alle nach rechts und links geschaut und überlegt: wer steht allein da, wer braucht vielleicht Hilfe.

Es gäbe noch viele weitere Beispiele. Und das macht mir Mut. Bei allem, was sich verändert, was zurückgeht und nicht mehr selbstverständlich ist, es gibt doch immer wieder Beispiele dafür, dass Menschen aufeinander achthaben.

Zu Beginn des Christentums war es auch genau das, was die Menschen am christlichen Glauben angezogen hat.

Da waren alle auf Augenhöhe. Keine höher oder tiefer. Da wurde alles geteilt, zusammen gefeiert. Nicht schlecht übereinander geredet, alle gehörten zusammen, waren Leib Christi.

Gemeinschaft und Gemeinde.

Das hat die Menschen so überzeugt, dass es am Anfang geradezu paradiesisch war.

Aber die Gefahr in alte Gewohnheiten zurückzufallen, besteht immer. Dass es plötzlich doch wieder Unterschiede gibt: der oder die ist engagierter, kann mehr in die Gemeinschaft einbringen, ist beliebter, kann besser reden, hat mehr Einfluss.

Wir dürfen nicht aus den Augen verlieren, dass wir alle geliebte Geschöpfe Gottes sind, daran erinnert uns der Satz aus dem Hebräerbrief. Wir sind auf Liebe angewiesen, und das macht uns achtsam im Umgang mit anderen.

Bleiben Sie Gott befohlen,

Ihre Pfarrerin Sabine Prunzel

Neue Pröpstin Bräuer-Ehgart

Am 23. Juni 2021 fand die Wahl zur Nachfolge im pröpstlichen Amt im Seesener Kirchenzentrum statt. Frau Neumann erläuterte als Vorsitzende der Synode das Wahlprozedere nach §19 der Propsteiordnung.



Der Wahlvorstand bestand aus Frau Erika Marten, Frau Brigit Brünig und Pfarrer Tim-Florian Meyer. Folgendes Wahlergebnis wurde nach dem ersten Wahlgang vom Wahlvorstand bekannt gegeben:

Pfarrerinnen Meike Bräuer-Ehgart	30 Stimmen
Pfarrer Hagen Günter	23 Stimmen
Enthaltungen	keine
Ungültige Stimmen	keine

Somit hat Pfarrerin Meike Bräuer-Ehgart im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von 29 Stimmen übertroffen und wurde von der Propsteisynode zur neuen Pröpstin der Propstei Gandersheim-Seesen gewählt. Frau Bräuer-Ehgart nahm die Wahl an und wurde von Frau Marten beglückwünscht.

Frau OLKR Brand-Seiß überbrachte die Glückwünsche der Landeskirche Braunschweig und sagte der designierten Pröpstin sowie der Propstei ihre volle Unterstützung zu.

Pröpstin Bräuer-Ehgart tritt ihren Dienst zum 01. August 2021 offiziell an und wird am Sonntag, 03. Oktober 2021, um 15 Uhr im Dom zu Gandersheim durch Landesbischof Meyns in ihr Amt eingeführt.



Staffelübergabe von Pröpstin Elfriede Knotte auf Pfarrerin Meike Bräuer-Ehgart; links Heidemarie Neumann



Carsten Schillert, Heidemarie Neumann und Elfriede Knotte

Zeitkapsel Bodenstein

Am 12. Juli 2021 begannen nach fünfjähriger Planungs- und Vorbereitungszeit die Baumaßnahmen am Turm der St. Antonius Kirche in Bodenstein mit dem Aufbau des Gerüstes.



Die fünf Jahre Planungsphase waren gefüllt mit diversen Begehungen und Besichtigungen des Kirchturms, von dem sich die alte Schiefereindeckung löste, Sicherstellung der Finanzierung, Einholen von Gutachten bezüglich der Bausubstanz und Genehmigungen durch die Denkmalschutzbehörden. Nachdem alle bürokratischen Hürden genommen waren, konnte der Auftrag dann an die Dachdeckerfirma Daniel Sperling vergeben werden.



Die Sanierung der Zeitkugel und der Wetterfahne wurde an die Firma Zeyher aus Hildesheim vergeben.
Da die Renovierung der Zeitkapsel durch verschiedene Arbeitsschritte zeitlich sehr aufwendig war, erstreckten sich die Baumaßnahmen über fast sieben Wochen.

Im Archiv der Landeskirche gab es Hinweise darauf, dass die Kugel und die Wetterfahne ehemals vergoldet waren. Es war eine Auflage des Amtes für Denkmalschutz, das sie jetzt wieder vergoldet werden sollte.



Am 20.7.2021 wurde unter reger Teilnahme der Gemeinde die Zeitkapsel geöffnet. Alle Anwesenden waren gespannt was als Inhalt zum Vorschein kommen würde.



Es waren eine Ausgabe des Seesener Beobachters aus dem Jahr 1988, ein Gemeindebrief, ein Plakat zur damaligen Kirchenvorstandswahl, eine handschriftliche Notiz des damaligen Pfarrers Udo Ahrens und von Inge Barthold, sowie ein Zeitungsartikel mit den Ergebnissen der KV Wahlen.

Anneliese Fischer, die damals in den Kirchenvorstand gewählt worden war, war als Zeitzeugin auch bei der Öffnung der Zeitkapsel dabei und konnte sich noch gut an die damalige Zeit erinnern. Der Grund für die Einlage der Dokumente im Jahr 1988 war ein Schaden an der Wetterfahne.



Dieser Schaden wurde von Herrn Nocht aus Mahlum und dem Dachdeckermeister Turcenko behoben, davon zeugte eine Gravur an der Wetterfahne. Nachdem der Turm mit neuer Verschalung und neuem rheinischen Schiefer gedeckt war, konnte dann am 25.08.2021 die Kirchturmspitze wieder an



ihrem ursprünglichen Platz montiert werden. Das Füllen der neuen Zeitkapsel wurde auch wieder von der Gemeinde begleitet. Pfarrerin Sabine Prunzel hielt eine Andacht zum Psalm 90.

In ihrer Ansprache wies sie darauf hin, dass zu jeder Zeit Menschen Spuren hinterlassen. Wir haben Dokumente aus dem Jahr 1988 in den Händen gehalten und haben neue Dokumente (Ausgabe des Seesener Beobachters und der Goslarschen Zeitung, ein Gemeindebrief, eine medizinische Schutzmaske, Bericht über das frühere und das aktuelle kirchliche Leben in der Gemeinde sowie über das politische Geschehen, Bericht aus der Evangelischen Zeitung sowie ein Starterkit zur Euroeinführung aus dem Jahr 2001) in die Zeitkapsel gefüllt, ohne zu wissen wann sie wieder geöffnet werden wird und wer sie dann in den Händen hält oder ob es dann auch noch jemanden geben wird der sich an die Neubefüllung erinnern kann. Die Baumaßnahme wurde von Seiten der Landeskirche durch Herrn Johannes Daniel begleitet.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 40.000€ und werden getragen durch die eigene Gemeinde, Zuschüsse aus der Dorfentwicklung und Zuwendungen der Landeskirche Braunschweig.

An dieser Stelle gilt es auch Dank zu sagen, an alle Verantwortlichen, an alle Handwerker, an Familie Königs für die Nutzung des Grundstücks. Auch wollen wir dankbar sein, dass Gott seine schützende Hand über diese Baumaßnahme gehalten hat und dass sie ohne Unfall beendet werden konnte.



Die neuen Dokumente für die Zeitkapsel

Horst Schmidt
(Fotos und Text)

Auszug aus der Andacht zum Befüllen der Zeitkapsel in Bodenstein



Öffnung der Zeitkapsel der Bodensteiner Kirche:
1988 - 2021



Die Psalmen unserer Bibel sind eine Fundgrube: Menschen haben vor rund 3000 Jahren festgehalten, was sie erlebt haben und was ihnen geholfen hat. Sie schreiben darüber, was ihnen Kraft gibt und woran sie glauben.
So wird Erfahrung und Glaube über Generationen weitergegeben.

Psalm 90, 1f:

„Herr, eine Zuflucht bist du uns gewesen, wo man sicher wohnen kann, du warst es für uns durch alle Generationen. Ehe die Berge geboren wurden, ehe du die Erde mit ihren Lebensräumen hervorbrachtest – da warst du, Gott, schon da von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Ein Kirchturm weist auf den hin, der uns erschaffen hat und zu dem wir gehören: Gott. Der Kirchturm gibt Zeugnis, dass hier Menschen geglaubt haben und den Glauben an nachfolgende Generationen weitergeben. Was diese Mauern und Steine schon alles gehört haben? Wie viele Gebete wurden hier gesprochen, wie viel Leid geklagt und für Leben und Bewahrung gedankt. Wenn die Steine sprechen könnten, was würden sie alles erzählen? Ein bisschen davon, was uns im Jahr 2021 bewegt, legen wir in die Zeitkapsel, dass Menschen in vielen Jahren davon erfahren. Und so reihen wir uns ein in die Tradition: Wir erzählen von dem, was uns geschieht, was uns hilft und woran wir glauben.

Wir sagen Danke:

Im Namen des Kirchenvorstandes St. Jakobus im Amberggau danken wir Horst Schmidt, der sich auch nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand weiterhin um die baulichen Angelegenheiten in Bodenstein kümmert. Er hat auch alle Termine mit der Firma Zeyher organisiert, dass wir beim Öffnen und beim Befüllen dabei sein konnten. Sogar einen Sektempfang gab es.

Ganz herzlichen Dank, Herr Schmidt!

Sabine Prunzel

Konfirmationen 2021

Die Konfirmationen liegen schon eine Weile zurück, die Fotos lagen aber bei Redaktionsschluss des letzten Gemeindebriefes noch nicht vor. Deswegen nun hier!

Am 9.5.21 wurden in Volkersheim konfirmiert:



Justus Krause, Jan Linne und Caspar von Gadenstedt.



Lasst uns **aufeinander
achthaben** und einander **anspornen
zur Liebe** und zu guten Werken.

Monatsspruch
**OKTOBER
2021**

HEBRÄER 10,24

Am 16.5.21 wurden in Schlewecke konfirmiert:



Johanna Eberleh, Colin Janietz, Lukas Krebs und Chelsea Lichter.

(Fotos: Anna Marta, Mahlum)

Wir wünschen den Konfirmierten alles Gute auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg!

Christina Bosse

Neuer Konfikurs gestartet!

Bereits vor den Sommerferien haben acht Jugendliche aus Bodenstein, Mahlum, Volkersheim, Schlewecke und Bockenem mit der Konfizeit begonnen.

Wir haben uns das erste Mal per Videokonferenz getroffen und mit einer besonderen Kennenlernaktion gestartet.

Dazu sollten die Jugendlichen im Vorfeld ein Foto von einem Gegenstand, der ihnen wichtig ist, machen. Diesen haben sie dann zu Beginn der Einheit in einem vorbereiteten Padlet (das ist eine virtuelle Pinnwand) gefunden.

Darunter war Platz, einige Fragen zur Person zu beantworten und sich selbst am Ende mit 4 Hashtags (#) zu beschreiben. Ein etwas anderer, aber trotzdem motivierender Start. Im September geht es weiter mit einem Treffen in Präsenz zum Thema Abendmahl und dann starten wir schon unsere erste Freizeit: wir nehmen am landeskirchlichen Konficamp in Sankt Andreasberg teil.

Ich freue mich sehr, dass dieser Konfikurs von zwölf Teamer*innen unterstützt wird (mehr Teamer*innen als Konfis gab es wahrscheinlich bisher noch nicht) und natürlich auch, dass Ihr Jugendlichen so motiviert dabei seid!

2023 werden dann konfirmiert:

Marie Alich, Jonas Eberleh, Florentine Illers, Luis Köhler, Hanna Krebs, Emily Kuhnke, Finja Mahnkopf und Max Michels.

Christina Bosse

Neustart mit dem Konfiteam

Auf einmal sind da Jugendliche, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Diese Erfahrung habe ich gemacht, nachdem wir im Mai zwei schöne Konfirmationsgottesdienste feiern konnten. Bisher bestand das Konfiteam aus drei Jugendlichen, die sich auch von der Vakanzzeit nicht abschrecken ließen und weiter dabei geblieben sind. Inzwischen sind es zwölf. Wir haben uns vor den Sommerferien einmal getroffen zum Kennenlernen und um Grundlagen der Teamer*innenarbeit zu besprechen. Auch für einen Austausch der wichtigsten Erinnerungen an die eigene Konfizeit war Raum und ich war sehr beeindruckt, was (und vor allem: wie viel!) bei den Jugendlichen hängen geblieben ist: Kreativprojekte, Schreiben eines eigenen Glaubensbekenntnisses, Umschreiben von Psalm 23, Thema Barmherzigkeit, Thema Tod mit Bestatterbesuch, viel Singen und der schöne Konfirmationsgottesdienst, den sie mitgestalten konnten. Wir treffen uns nun monatlich zum Teamtreff in Volkersheim, zum einen, um die monatlichen Konfitreffen vorzubereiten, zum anderen auch, um die eigene Gruppe zu stärken, wie eine Teamerin so schön gesagt hat. Zu dieser Gruppe dürfen natürlich gerne noch Jugendliche dazu kommen, meldet Euch einfach bei Christina Bosse oder eine*r der Teamer*innen.



Der Herr aber **richte eure**

Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

Die bereits erfahrenen Teamer*innen haben „den Neuen“ diese Worte mit auf den Weg gegeben:

Teamer*in - Was ist das?

Geschrieben von Teamer*innen für Teamer*innen

Bevor ihr als Teamer*innen sicher durchstarten könnt, wollen wir euch heute von unseren Erfahrungen berichten und erklären, was es bedeutet, ein*e Teamer*in zu sein.

Zuerst einmal, was ist ein*e Teamer*in überhaupt?

Teamer*innen sind selbst schon konfirmiert. Das heißt, wir hatten selbst zwei Jahre Konfirmandenunterricht und können so unsere Interessen aktiv mit einbringen.

Unsere Aufgabe ist, die Konfirmand*innen bis zu ihrer Konfirmation zu begleiten. Dazu gehört die Mitgestaltung der Konfitreffen, die Konfi-Freizeit und der aktive Part in den Konfirmationsgottesdiensten.

Was bedeutet es, ein*e Teamer*in zu sein?

Erste Priorität hat die regelmäßige Teilnahme, denn man muss sich auf uns verlassen können. (Das heißt, eine*n Teamer*in macht nicht nur die Teilnahme an der Konfifahrt aus, sondern noch viel mehr.) Zudem wird immer ein offenes Ohr und Hilfsbereitschaft von euch verlangt, wenn es Probleme gibt - auch wir als Teamer*innen tragen Verantwortung.

Um mögliche Probleme zu vermeiden, sind Ehrlichkeit, aber vor allem der soziale Umgang ein ganz wichtiger Faktor. Behandelt jede*n so, wie ihr auch selbst behandelt werden möchtet.

Wie viel Zeit muss ich als Teamer*in investieren?

Wie schon erwähnt, finden wir eine regelmäßige Teilnahme sehr wichtig, damit auch wir als Teamer*innengruppe gut mit einander auskommen und vor den Konfirmand*innen ein gutes Vorbild darstellen. (Um den Druck zu nehmen - natürlich ist es nicht schlimm, wenn jemand mal nicht kann.)

Es wird regelmäßig Teamtreffs geben, in denen wir die Zeit für die Konfis planen, aber auch uns als Gruppe stärken können.

Was hat man davon ein*e Teamer*in zu sein?

Dazu werfe ich jetzt mal ein paar Beispiele in den Raum.

Eine tolle Gemeinschaft

Viel Spaß

Wachsendes Selbstbewusstsein

(durch die Arbeit vor anderen Menschen)

Antworten auf manche Fragen

Und zudem stellt eine ehrenamtliche Tätigkeit immer etwas Positives in eurem Lebenslauf dar.

Leticia Loß





Konfiteam St. Jakobus

Foto: Konfiteam StJakobus

Auf dem Bild:

Leticia, Lea, Mareike, Maresa, Chelsea, Bernadette, Zoe, Caspar,
Johanna, Anneke

Außerdem dabei:

Noel, Lina

Abschlussgottesdienst in der Kita Mahlum

Mit zwei wunderschönen Gottesdiensten auf dem Außengelände der Kita haben wir im Juli 2021 unsere Schulkinder gruppenweise verabschiedet.

Jedes kommende Schulkind durfte sich unter Corona-Vorkehrungen zwei Gäste einladen.

Den Einstieg machte Renate Drese-Kolk mit einer Eulen-Handpuppe.

Frau Pfarrerin Runge las eine schöne Geschichte über einen Baum im Wechsel der Jahreszeiten und im Lauf des Lebens. Anschließend bekamen die kommenden Schulkinder ein kleines Präsent von der Kirchengemeinde und dem Kindergarten und wurden mit einem persönlichen Segensspruch gesegnet.

Zum Abschluss sangen wir gemeinsam das afrikanische Lied „Salibonani“, was bedeutet „Guten Morgen“ oder „sei gesegnet“. Dazu bot es sich bei unserem alten Baumbestand auf dem Gelände an, einen großen Kreis um eine Linde zu bilden. Die Vorschulkinder verließen an diesem Tag den Kindergarten auf eine abenteuerliche Weise:





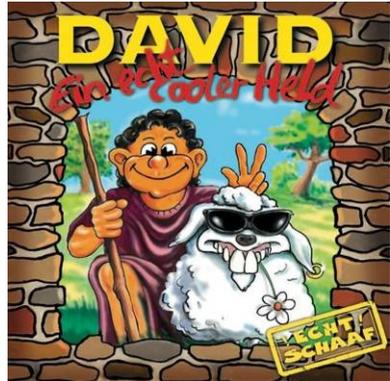
Sie durften über eine bunt geschmückte Leiter, unter musikalischer Begleitung, aus dem Fenster in den Vorgarten klettern. Sie durften noch einen Fallschirmspringer fliegen lassen, der symbolisch dafür steht, dass die Familien und auch wir ein Fallschirm für die Kinder sind. Wir geleiten sie sanft und sicher. Wir haben sie aus der Kita entlassen und sie wurden unten von ihren Eltern wieder in Empfang genommen.

Die Eltern hatten gute Wünsche in Form eines Blattes für ihre Kinder vorbereitet und verlasen diese.
Der Wunsch wurde an einem Wunschbaum aufgehängt und schmückte noch einige Tage den Eingangsbereich.
Zur Krönung des Tages überreichten uns die Vorschulkinder mit ihren Familien ein bepflanztes und wunderschön dekoriertes Hochbeet inklusive Geräte und Handschuhen sowie Gießkanne.
„Vielen Dank, dass ihr uns beim Wachsen geholfen habt“ steht darauf. Das haben wir gerne gemacht und wir wünschen den Vorschulkindern alles Gute für die Zukunft, viel Spaß in der Schule, vergesst uns nicht! Vielleicht ist es möglich, uns in den nächsten Ferien mal zu besuchen;-)



Aus der Kita Mahlum
Martina Winkel

Hirtenjunge David erledigt Riesen Bär und Schafe tanzen in der Kirche!



So oder ähnlich könnte eine Überschrift in der Zeitung klingen, wenn Reporter über die Ereignisse berichten, die sich neuerdings in Schlewecke abspielen. Schnell wird klar, dass hier eine Phantasiewelt entsteht. Genauer gesagt: seit Ende April proben 6 Kinder das Kindermusical „David – ein echt cooler Held“. Alleine die Art der Proben und Organisation ist eine Schlagzeile wert, denn die Proben fanden zunächst ausschließlich über das Internet statt. Ein großes Wagnis für Karsten Ruß, Populärmusiker der Landeskirche, und Christina Bosse, Pfarrerin und Theaterpädagogin, doch die Sehnsucht und Spielfreude, wieder etwas miteinander zu wagen und buchstäblich auf die Bühne zu bringen, war groß. Das Musical entsteht zusammen mit Karsten Ruß und Kindern der Kirchengemeinde St. Lukas in Querum und alle freuen sich schon auf erste gemeinsame Proben in der Kirche, die ab Mitte September stattfinden werden. Die Aufführung findet dann auch tatsächlich live **am Sonntag, den 26. September um 10 Uhr in der St. Lukaskirche, Eichhahnweg 27 in Braunschweig** statt. Dann können alle sehen und hören, was denn nötig ist, um ein echter König zu werden. Oder wie die Kinder in einem Lied singen: „Gott schaut in dein Herz, auf der Suche nach Liebe. Gott schaut in dein Herz, und nicht auf den schönen Schein. Findet er bei Dir einen Berg von Liebe, dann wirst du sein König sein.“ Herzlich willkommen zu einer alten und immer wieder neuen Geschichte aus der Bibel. Ein Kindermusical zum Mitswingen für alle Generationen. Eine zweite Aufführung in Schlewecke ist für Anfang 2022 geplant!



Christina Bosse



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

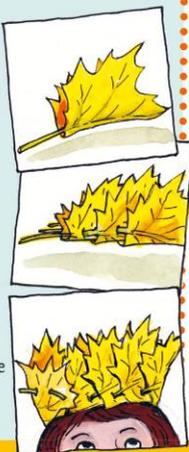
Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



Deine Blätterkrone

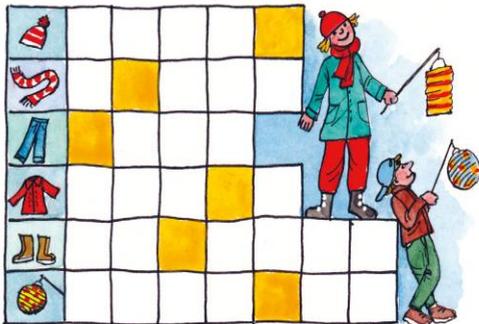
Samle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Was ist orange und geht über Berge?
Eine Wanderne

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schmolllimonbrot



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hallo-benjamin.de
Lösung: Kirche





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Der BuKiMo startet wieder!

Nachdem wir aus unterschiedlichen Gründen pausiert haben, möchten wir endlich einen Neustart wagen. Am jeweils letzten Samstag eines Monats treffen wir uns um 10 Uhr im Gemeindehaus in Schlewecke zum **Bunten Kinder Morgen**. Wir werden gemeinsam singen, basteln, Geschichten hören und Vieles mehr. Einfach Spaß haben. Alle Kinder ab fünf Jahren aus unserer Gemeinde sind herzlich willkommen.

Der erste Termin ist also am 29. Oktober.

Wir freuen uns auf viele Kinder!

Das BuKiMo-Team

Social Media Treffpunkt im Internet

Social Media ist das, was früher der Stammtisch in der Kneipe von Rosi an der Ecke war: ein Treffpunkt, um sich auszutauschen. Heute findet dieser Austausch vor allem im Internet statt. Jederzeit und in Echtzeit. Ein Klick auf dem Computer oder auf dem internetfähigen Mobiltelefon genügt, und schon kann ein Thema mit einer Vielzahl anderer Menschen diskutiert werden.

Diese vielen Menschen würden gar nicht alle Platz finden in der kleinen Kneipe. Was früher Rosis Eckkneipe war, heißt heute Facebook und Instagram, um nur die zwei größten Social Media-Plattformen zu nennen.

Hier können Menschen all das tun, was sie auch außerhalb des Internets gerne tun: mit anderen gemeinsame Interessen teilen, sich informieren, austauschen und unterhalten lassen. Mit Texten, Fotos oder Videos. In privaten Gesprächen, in Gruppen oder auch öffentlich.

Und weil sich hier so viele Menschen treffen und miteinander sprechen, bietet Social Media auch eine große Chance für die evangelische Kirche. Die Chance zu zeigen, wie lebendig die Kirche ist, miteinander über Fragen von Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen und Menschen zu erreichen, die nicht mehr zum inneren Kreis der Kirche gehören.

Und das alles, ohne sich den Menschen aufzudrängen. Wen es nicht interessiert, der klickt einfach weiter.

Aber wer sich, vielleicht aus der Kindheit, an die eine oder andere schöne Geschichte aus der Bibel erinnert, hat eventuell Lust, online auf der Seite von Kirche und Diakonie ein wenig länger zu verweilen, sich den einen oder anderen Text durchzulesen und vielleicht eine Nachricht zu schreiben oder einen Kommentar zu verfassen.

Sina Sosniak und Sabrina Seal

Social Media-Team der Landeskirche Braunschweig

Social Media-Kanäle der Landeskirche Braunschweig:

Instagram: www.instagram.com/evangelischeperspektiven

Facebook: www.facebook.com/EvangelischePerspektiven

Social Media-Kanal von Christina Bosse:

www.instagram.com/christ_ina.bs

Bitte bremsen bei Auto-Metaphern!

Auf Glückwunschkarten und in Männermeetings wird immer noch viel Gas gegeben. Am Bahnhof wollte ich neulich eine Glückwunschkarte zu einem 18. Geburtstag kaufen. "Lebe auf der Überholspur!" stand auf der ersten. "Das Leben schaltet in den nächsten Gang" auf der zweiten. "Schmeiß den Turbo an" auf der dritten – jeweils illustriert in Rennwagen- oder Retro-Bulli-Optik. Abgesehen davon, dass ich als Kioskbesitzerin am Bahnhof mindestens eine Eisenbahnkarte in den Drehständer packen würde – treffen solche Autosprüche wirklich noch den Zeitgeist? Ist das der Humor von Achtzehnjährigen? Klar, wer 18 wird, kriegt am selben Tag seine Fahrerlaubnis. Das ist schon was! Ich bin bis heute gerührt, dass eine Sachbearbeiterin der Stadt Köln seinerzeit freitags bis 12.15 Uhr in der Meldehalle sitzen blieb, weil mein Sohn – der bis mittags Schule hatte – so heiß drauf war, direkt am Geburtstag den begehrten Schein zu bekommen. Danke, danke, eine nette Beamtin, die selbst Kinder hatte! Aber das heißt noch lange nicht, dass das größte Glück eines erwachsenen Mannes auf dieser Erde daraus besteht, eben diese kaputt zu rasen. Klingt spaßbremsig? Nö, eher gelangweilt. Denn es sind ja nicht nur die Kartensprüche, die tief im Karbon-Zeitalter steckengeblieben sind. Es sind, gäh, diese ganzen Meetings, in denen Kollegen (Achtung, Frauen sind von der männlichen Form nicht automatisch mitgemeint) "Gummi auf die Straße" geben, "Gas geben" und jetzt bald mal "ins Rollen kommen" wollen.

Klar, diese Gesellschaft ist ums Auto rumgebaut, von der Stadtplanung übers Steuersystem bis zu den Entfernungen, die wir in "Autostunden" messen. Aber da wir gerade mit Vollgas und Turbo auf der Überholspur in die Klimakatastrophe fahren, mit Hochwasser und Starkregen und so viel menschlichem Leid –

wäre es nicht höchste Zeit für neue Bilder? Man kann ja auch in die Pedale treten. Schritt für Schritt vorgehen. Und mit der armen Bahn nicht immer gleich auf dem "Abstellgleis" oder "im falschen Zug" landen. Klar werden wir allein mit Sprache nicht die Erde um 2 Grad abkühlen. Aber es geht bei allen großen Themen, die uns gerade beschäftigen, von Corona bis Klima, darum, "nicht den anderen die Erzählung zu überlassen", so die Wissenschafts-Youtuberin Mai Thi Nguyen-Kim. Mit der Virologin Melanie Brinkmann berichtet sie von ihren Erfahrungen mit Sprache, Medien und echten Menschen. Mein Lieblingssatz: "Bei Klima und bei Corona kommt es darauf an, dass jede Person etwas tun muss." Sag ich doch. Schritt für Schritt.

Ursula Ott
aus chrismon 09/2021
mit freundlicher Genehmigung



Der Kreuzweg

Als Alltagsbegleiterin im Alten- und Pflegeheim Timpe hier in Schlewecke bot ich unseren Bewohnern und Bewohnerinnen an, gemeinsam den Kreuzweg um die Kirche zu gehen.

Leider war das Wetter nicht so gut und es war auch sehr kalt; so fanden sich nur zwei Bewohnerinnen, die gerne mitgehen wollten.

Meine Kollegin und ich schoben die Rollstühle.

Unsere Bewohnerinnen waren warm eingepackt. Jeweils eine von uns las eine der Geschichten vor, die rund um die Kirche angebracht waren.

Auch die Bilder wurden eingehend betrachtet.

Die Zettel mit den Gebeten entdeckten wir leider erst, als wir an die Kirchentür gingen und die Stationen schon abgelaufen waren. Trotzdem war es für uns ein besinnlicher Spaziergang, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Elke Schlinke-Meyer



Freue dich und sei fröhlich,

du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch
DEZEMBER
2021

SACHARJA 2,14



Neue Bank lädt zum Verweilen ein

In der Volkersheimer Feldmarktlädt seit kurzem eine neue Bank zum Verweilen ein. Mit gutem Blick auf Volkersheim lässt sich hier einen Moment Pause machen oder mal ein Gespräch mit Freunden halten.

Gespendet wurde die Bank aus den eingesammelten Spenden der Volkersheimer Tannenbaum Aktion 2020. Die fleißigen Helfer, unter der Leitung von Kai Grotian, hatten kurzer Hand in Eigenregie die weggefallene alljährliche Sammelaktion der Freiwilligen Feuerwehr selbst auf die Beine gestellt. Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten!

Stefanie Karwath





Fotos: Stefanie Karwath

Wie geht es weiter mit der Orgel in Volkersheim?

Im letzten Gemeindebrief haben wir zu Spenden für die Orgelsanierung aufgerufen. Inzwischen sind 2000 Euro eingegangen. Dafür ganz vielen Dank! Wir freuen uns sehr, dass Ihnen allen die Orgel am Herzen liegt. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viel unser Organist Herr Klar trotz aller Mängel noch aus der Orgel herausholt. Er weiß genau, wie er registrieren muss, damit die Pfeiftöne nicht überhand nehmen. Trotzdem ist nicht mehr jedes Orgelstück spielbar, auf manche Begleitung muss verzichtet werden und ab und zu pfeift es eben doch. Ich denke, an dieser Stelle ist ein großes Dankeschön auch an Siegfried Klar zu sagen. Lieber Herr Klar, ich feiere gerne gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst, denn Ihr Orgelspiel trägt den Gemeindegesang. Sie sind mit Herzblut bei der Sache und einfach selbstverständlich immer zur Stelle. Danke! Wenn wir es nun noch schaffen, unsere Volkersheimer Furtwängler Orgel von 1879, die sich fast noch im Urzustand befindet (lediglich ein Register wurde ausgetauscht), wieder in einen gut spielbaren Zustand zu versetzen, ist für die musikalische Begleitung der Gottesdienste viel gewonnen. Was ist inzwischen passiert? Natürlich sind Ihre Spenden eingegangen! Danke für alles Engagement! Die Propsteistiftung „Kirche in unserer Zeit“ hat uns mit einer Spende unterstützt. Die Presse hat ausführlich berichtet. Der zuständige Orgelsachverständige hat ein umfangreiches Gutachten geschrieben. Die Landeskirche ist natürlich informiert und wird sich an der Sanierung finanziell beteiligen. Die Stiftung Orgelklang hat den Eingang des Antrages bestätigt, ob die Orgel förderungswürdig ist, erfahren wir im Januar 2022. Es zeichnet sich also (hoffentlich) ab, dass wir die Sanierung im kommenden Jahr in Angriff nehmen können.

Christina Bosse

Wir sorgen für den guten Ton

In der Schlewecker Kirche wurde kürzlich endlich die beschlossene Lautsprecheranlage installiert. Dank Lars Hemme konnten wir diese zu guten Konditionen erwerben und er hat sie auch gemeinsam mit Klaus-Dieter Meyer eingebaut – dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Zu den technischen Daten:

Es wurden 6 Lautsprecher, ein Verstärker und eine Verteileranlage für bis zu 8 Mikros installiert. Ein Mikrofon ist nun fest am Lese-pult, zusätzlich gibt es vier schnurgebundene Mikros, drei weitere könnten noch nachgerüstet werden. Die gesamte Anlage ist über einen Schalter an-aus zu steuern.

Den Sprech- und Gesangstest hat die Anlage bestanden, also: die Schlewecker Kirche ist nun gut beschallt.

Christina Bosse



Pilgern im Oktober

Am Samstag, den 02. Oktober 2021 gibt es die nächste gemeinsame Veranstaltung in unserem Pfarrverband. Durch die Krise der vergangenen Monate waren alle Ideen zum Zusammenwachsen leider auf Eis gelegt. Nun starten wir wieder etwas durch.

An diesem Samstag im Oktober werden wir mit allen Hauptkonfirmand*innen aus den Gemeinden auf eine kleine Pilgerreise gehen. Geführt werden wir von Försterin und Lektorin Beate Bauers aus Lutter. Sie hat eigene Fortbildungen auf dem Gebiet des Pilgerns absolviert und auch schon viele Projekte in unserer Landeskirche dazu durchgeführt.

Sie sagt über das Pilgern: „Pilgern ist Beten mit den Füßen.“ Was das genau bedeutet, werden wir dann auf unseren Stationen rund um Bodenstein erfahren.

Ein eigenes kleines Brevier, das alle erhalten, wird uns dabei mit Texten, Liedern und Gebeten begleiten. Die kleine Pilgerreise wird in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr stattfinden.

Die Eltern bringen und holen die Jugendlichen in Fahrgemeinschaften.

Mit dieser Veranstaltung, zu der auch Teamer*innen eingeladen sind, geht es langsam weiter mit unserem Weg, den Pfarrverband als gemeinsamen Spielraum zu entdecken.

Das Logo zum Tag:



Das Logo zeigt einen Wanderer mit einem Pilgerstab.

Um ihn herum sind die Konturen der sog. Jakobs-Muschel zu sehen. Im Hintergrund ragt der gute alte Brocken auf.

Damit ist der Bezug zwischen dem Pilgern und der Landschaft hergestellt.

Johannes Koch



Gartenschuh, Sternstaler, Tanne verkehrt herum, Straßenlaterne, Katze mit Mütze

Wir feiern Erntedank

Anders als im letzten Gemeindebrief angekündigt, wird der Gottesdienst zum **Erntedankfest am 3.10. um 18.00 Uhr in Schlewecke** als Jugendgottesdienst gefeiert. Ich bereite den Gottesdienst gemeinsam mit dem neuen Konfiteam vor. Wir werden am Freitagnachmittag und Samstagvormittag in Schlewecke Erntegaben sammeln, um Samstagmittag die Kirche festlich zu schmücken. Alle Erntegaben gehen dann an die Tafel in Seesen, es können also gerne auch Konserven, Nudeln etc. gespendet werden. Für nicht verderbliche Lebensmittel wird bereits am 26.9. eine Kiste in der Schlewecker Kirche stehen, die gerne gefüllt werden darf.

Im Gottesdienst werden dann die neuen Konfis (und auch endlich die Hauptkonfis) der Gemeinde vorgestellt. Seien Sie herzlich eingeladen!

Christina Bosse

Monatsspruch
JANUAR
2022

Jesus Christus spricht:
Kommt und seht! «

JOHANNES 1,39

„Mahlum hat Zukunft!“

„Unser Dorf hat Zukunft!“ – So lautet der Name des Nachfolgewettbewerbs von „Unser Dorf soll schöner werden“. Im Januar 2020 waren alle Mahlumerinnen und Mahlumer zur Vorbereitung der Antragstellung eingeladen. Teilgenommen haben etwa 50 Personen! Es ging darum, Stärken und Schwächen des Ortes und eben wie es um die Zukunftsfähigkeit bestellt ist, herauszufinden. Nachdem der Antrag abgegeben war, kam die Hiobsbotschaft: Der Kreiswettbewerb 2020 musste wegen der Pandemie auf das nächste Jahr verschoben werden.

Da wir jetzt – ein Jahr später – 2021 - immer noch Abstand halten sollen, die Jury nicht alle Menschen persönlich treffen kann und alles sowieso immer noch ein wenig anders ist, durften wir ein bisschen kreativ werden. Herausgekommen ist dabei ein kleiner Film, der im Internet auf dem Videoportal von Youtube abrufbar ist. Vorgestellt wurden im Film sowohl ehrenamtlich Aktive als auch Menschen, die beruflich neue Wege gehen. Längst nicht alle und alles konnten wir porträtieren. Aber einen kleinen Einblick in das Geschehen im Dorf wollten wir auf diese Weise vermitteln. Alles Weitere wird die Jury dann beim Besuch vor Ort im September erfahren. Schauen wir mal, wie es wird.

Ellen Gaus

**Unser Dorf hat
Zukunft Mahlum 2021**

<https://www.youtube.com/watch?v=odjRtomWVJO>



Weihnachtszeit

Wenn Ende August Weihnachten geplant wird ... Wahrscheinlich kennen nur Pfarrer*innen dieses Gefühl ... Naja, der Einzelhandel wahrscheinlich auch ... Jedenfalls schreibe ich jedes Jahr in den Sommerferien ein Krippenspiel. Im diesjährigen wird es um einen besonderen Stern gehen. Ob dieses oder ein anderes in unserer Gemeinde zur Aufführung kommt, entscheiden die jeweiligen Regisseur*innen.

Was bereits jetzt steht, ist die Dramaturgie der Weihnachtstage und damit die Meisterung der Herausforderung, in einer Kirchengemeinde mit fünf Dörfern an Weihnachten Gottesdienste zu feiern, für eine Pfarrerin alleine nicht möglich, aber glücklicherweise dank vielfältiger Unterstützung trotzdem machbar.

Also, wir feiern Gottesdienste an Weihnachten (natürlich unter Berücksichtigung der Corona-Lage, die leider immer noch mitzudenken ist):

An Heiligabend um 15.30 Uhr in Schlewecke mit Krippenspiel, um 17.00 Uhr in Volkersheim mit Krippenspiel, parallel um 17.00 Uhr in Mahlum. Um 18.15 Uhr in Bodenstein eine klassische Christvesper und um 23.00 Uhr in Schlewecke einen Spätgottesdienst.

Zwei Gottesdienste können parallel gefeiert werden, weil sich Anke Schreiber bereit erklärt hat, die Gottesdienstleitung für den Volkersheimer Krippenspiel-Gottesdienst zu übernehmen.

Alle anderen Gottesdienste werde ich mit Ihnen feiern.

Für den Spätgottesdienst in Schlewecke möchte ich die Tradition des **Erwachsenen-Jugendlichen-Krippenspiels** wieder aufnehmen und hoffe auf engagierte Darsteller*innen!

Probenbeginn: Sonntag, 31.10. 18.30 Uhr in der Schlewecker Kirche. Jede*r der/die Lust hat mitzumachen:

Einfach am 31.10. in die Kirche kommen oder Mail an:
christina.bosse@lk-bs.de

Am 1. Weihnachtstag ist dann Zeit zum Ausruhen, für Familienbesuche, Weihnachtsfestessen und alles, was noch traditionell dazu gehört.

Am 2. Weihnachtstag feiern wir um 18.00 Uhr Gottesdienst in Mahlum mit Liedern und Geschichten unterm Weihnachtsbaum.

Hat vielleicht der eine oder die andere Lust, dazu etwas beizutragen?

Geschichten vorlesen macht Spaß, einfach mal ausprobieren!

Also, trotzdem es erst September ist: Ich freue mich auf Weihnachten!

Christina Bosse



Dienstjubiläum Heike Achilles



Heike Achilles ist nun schon 20 Jahre bei der Kirche als Pfarramtssekretärin angestellt. Am 04.05.2001 hat sie ihr Amt angetreten. Das ist eine lange Zeit, in der sie schon um die 20 Pastoren/innen kennenlernte, zahlreiche Hochzeiten, Beerdigungen und Taufen eintrug und Auskunft gab, wenn sie gebraucht wurde.

Vielen Dank für die lange Mitarbeit und auf weitere nette Jahre!



Einen Blumenstrauß gab es auch zum Jubiläum!

Gesucht: Bauenthusiasten (und Himmelstürmer)

Seit der Fusion unsere Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand für fünf Dörfer zuständig. Die Entfernung zwischen der St. Antoniuskirche in Bodenstein und der Johanneskapelle in Werder beträgt 12km. Wer in Werder wohnt, weiß wahrscheinlich nicht, dass der Wetterhahn auf dem Dach der Bodensteiner Kirche gefährdet ist. Und das ist auch in Ordnung so! Oder: Wer in Mahlum wohnt, weiß nicht, dass die Tür zum Schlewecker Pfarrhaus einen defekten Schließmechanismus hat, auch wenn zwischen diesen beiden Orten nur 5,4km liegen.

Wer um diese Dinge weiß, ist der Kirchenvorstand. Dort entscheiden Menschen, die in Volkersheim wohnen, über Dinge, die in Bodenstein repariert werden müssen.

Das kann dann gar nicht so schnell gehen wie früher, als jedes Dorf einen eigenen Kirchenvorstand hatte, der nur für diesen einen Ort zuständig war. Deswegen ziehen sich inzwischen einige Bauvorhaben über Jahre, sind zum Teil dadurch kostspieliger geworden und es entsteht der Eindruck: Die Kirchengemeinde St. Jakobus ist nicht auf dem Weg, sondern auf der Baustelle.

Dieses Problem braucht dringend eine Lösung.

Dieses Problem braucht Sie!

Denn ich weiß: in jedem der fünf Dörfer gibt es Menschen, die sich mit so was auskennen. Es gibt Bauenthusiasten, die bestimmt manche der genannten Probleme viel schneller lösen könnten und sogar dafür sorgen könnten, dass keine Probleme mehr entstehen.

Konkret: die Kirchengemeinde St. Jakobus braucht einen Bauausschuss. Zwei Personen pro Dorf genügen schon. Das wäre dann eine Gruppe von 10 Personen, die sich in regelmäßigen Abständen treffen würde zur Besprechung der Bauangelegenheiten. Der Kirchenvorstand müsste nicht mehr

jeden Punkt diskutieren, sondern nur noch über die größeren Vorhaben beschließen und: der Kirchenvorstand könnte sich dann mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Gemeinde beschäftigen. Manches Organisatorische könnte wieder direkt vor Ort gelöst werden. Unmut würde nicht mehr (oder zumindest seltener) entstehen. Klingt nach einem Wunschtraum? Es müssen ja nicht gleich Himmelsstürmer sein! Menschen, die sich für Bauangelegenheiten interessieren, reichen schon. Bitte sorgen Sie dafür, dass unsere Kirchengemeinde nicht zu einer Dauerbaustelle wird!

Melden Sie sich gerne per Mail unter: jakobus-
ambergau.buero@lk-bs.de!

Christina Bosse

25 Jahre Damengymnastik Frauenkreis Schlewecke

1996 haben die Verantwortlichen Damen des Frauenkreises Schlewecke eine Gymnastikgruppe ins Leben gerufen. Bis 1998 hat Frau Ortrud Harbort die Gruppe angeleitet. Als Frau Harbort zu viele Gruppen betreute, wurde Frau Monika Linde gebeten die Gruppe in Schlewecke zu übernehmen.

Nach der Coronapause trifft sich die Runde jetzt wieder jeden Dienstag. Interessierte Damen und Herren sind herzlich eingeladen.

Heike Achilles

Nachruf



Arkadi Neugebauer

Vom 1. Oktober 2017 bis zum Frühjahr dieses Jahres war Herr Arkadi Neugebauer in unserer Kirchengemeinde in Volkersheim als Gärtner beschäftigt.

Mit großer Bestürzung haben wir von seinem Tod erfahren. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie, für die wir Gottes Segen erbitten.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Anke Schreiber
1. Vorsitzende

Pfarrerin Sabine Prunzel

SO ERREICHEN SIE UNS:

Geschäftsführung der

Kirchengemeinde:

Pfarrerin Sabine Prunzel

Für die Amtshandlungen

Pfarrerin Sabine Prunzel

und Pfarrerin Christina Bosse

Gemeindebüro

Georgsberg 5, Volkersheim

Öffnungszeiten:

Dienstag 8.30-12 Uhr (Heike Achilles)

Mail: jakobus-ambergau.buero@lk-bs.de

Tel.: 0 50 67-22 63, Fax: 0 50 67-24 65 13

Kirchenvorstand:

St. Jakobus im Ambergau:

1. Vorsitzende: Anke Schreiber

(Volkersheim), Tel.: 68 98

Stellvertreter: Sabine Keßler

(Schlewecke), Tel. 91 74 70

Küster/in:

Volkersheim:

Anke Schreiber, Tel.: 68 98

Schlewecke:

Sabine Keßler, Tel.: 91 74 70

Werder:

Gabriele Heinrich, Tel.: 69 75 18

Mahlum:

Andrea Werner, Tel.: 61 59

Bodenstein:

Waltraud Schwerdtfeger, Tel.: (0 53 83) 5 43

Ev. Kindergarten Mahlum:

Renate Drese-Kolk, Tel.: 55 00

E-Mail: mahlum.kita@lk-bs.de

Webseite

www.jakobus-ambergau.de

Verantwortlich für die Webseiten-Pflege:

Marvin Heinrich

marvin.heinrich@lk-bs.de

Berichte und Anregungen für den Gemeindebrief:

Gabriele Heinrich, E-Mail: gabrieleheinrich@gmx.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Dezember 2021

Redaktion: Gabriele Heinrich, Marvin Heinrich, India Achilles

Redaktionsanschrift: Georgsberg 5, 31167 Bockenem OT Volkersheim, Tel. 22 63

Druck: Horst Rauer, rauer-digital druck und medien

Anmerkung: Die Rechte am Bild besitzt der/die Autor/in des jeweiligen Artikels.

SPENDENKONTO:

Kirchenverband Goslar,

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64; Sparkasse Hildesheim Goslar Peine (HGP);

Verwendungszweck St. Jakobus im Ambergau:

RT-NR. 11459, HH-Stelle 9100.00.2230